



Datum: Montag, 26.08.2013

Klaus-Dieter Schmitt
Kreissparkasse St.Wendel
Bahnhofstr.21-25
66606 St.Wendel Postfach:1440

Betreff: Verbesserte Bankpraktiken und neue Gelegenheiten

Lieber Klaus-Dieter Schmitt,

in jüngster Zeit erreichte mich eine Flut von Informationen bezüglich der folgenden Themen:

- 1) echter gesetzlicher Status der Banken und korporativen Regierungen der Welt
- 2) der tatsächliche Vorgang, mit dessen Hilfe die Banken unter heimlicher Verwendung der Unterschrift des Darlehensnehmers zu ihrem Vorteil „Guthaben“ erschaffen.

Zweck dieses Briefes ist es, Ihnen und Kreissparkasse St.Wendel Gelegenheit zu geben, neue Standards für Handlungsweisen und Intentionen festzulegen, da der Bankensektor Einfluss nimmt auf die neue Gesetzeslandschaft (wie oben erwähnt) sowie auf neue Arten, mit der Öffentlichkeit Geschäfte zu machen, basierend auf Transparenz und legitimer Dienstleistung.

Lassen Sie mich das erklären.

Das folgende Zitat aus einer Publikation des IWF stellt grundsätzlich fest, dass der Ursprung des von den Banken verliehenen Geldes tatsächlich beim „Darlehensnehmer“ liegt:

*“... Im bestehenden System müssen die Banken nicht auf Einleger warten, die ihre Geldmittel zur Verfügung stellen, bevor die Banken diese Geldmittel weiter verleihen oder vermitteln können. Vielmehr erschaffen die Banken **ihre eigenen Geldmittel**, Einzahlungen, **durch den Akt des Verleihens**. Diese Tatsache wird durch die Beschreibung des Geldschöpfungssystems in vielen Zentralbank-Statements bestätigt. **Sie ist offensichtlich für alle, die Geld verliehen und die daraus resultierenden Buchungen erstellt haben.**“¹*

Weitere Auszüge aus diversen **Zentralbank-Statements** geben klar Auskunft über den Ursprung des Geldes und die Erschaffung von Guthaben durch Standard-Wertpapiere:

- - *“Banken erschaffen Geld, wenn sie es verleihen”²*
- - *“... Banken erweitern Guthaben durch Erschaffung von Geld.”³*
- - *“Wenn sie Kredite vergeben, akzeptieren sie Schuldscheine im Austausch für ein Guthaben, das auf dem Transaktionskonto des Kreditnehmers verbucht wird.”⁴*
- - *“... Gutschrift von Schuldscheinen (Geld auf Konto) wird zu Geld, wenn Banken Schuldscheine*

mit der Absicht einzahlen, sie wie Bargeld zu behandeln.“⁵

- *Handelsbanken erschaffen immer dann Scheckbuch-Geld, wenn sie ein Darlehen vergeben – und zwar ganz einfach, indem sie neue << Dollars/Euros... >> auf Konten in ihren Büchern einzahlen im Austausch für den Schuldschein des Darlehensnehmers.“⁶*

Aus diesen Zitaten geht deutlich hervor, dass die Verwendung von Schuldscheinen als Guthaben, d.h. Bargeld, nicht nur legal, sondern in diesem Gewerbe auch weit verbreitet ist – eine Tatsache, die der Öffentlichkeit grundsätzlich nicht bekannt ist. Ich werde hierauf noch einmal zurückkommen.

Wie oben erwähnt, ist mir auch zur Kenntnis gelangt, dass gemäß jüngster Regelungen des Uniform Commercial Code die Banken der ganzen Welt (inklusive Kreissparkasse St.Wendel) zwangsvollstreckt worden sind, was bedeutet, dass sie keine Rechtspersonen mehr sind und daher sämtliche vermeintliche Schulden gelöscht sind.

Ich schreibe Ihnen, um Sie darüber zu informieren, dass ich ein Treffen mit meinem lokalen Zweigstellenleiter vereinbart habe, um sicherzustellen, dass diese über die jüngsten Zwangsvollstreckungen informiert werden; weiteres darüber, auf welche Weise die Natur von Bankenwesen und Darlehensvergabe für immer verändert wurde und dass die Menschen nun imstande sind, jeglichen zusätzlichen Wert abzurufen, den sie – aus welchem Grund auch immer – benötigen, indem sie die derzeitigen Geldschöpfungspraktiken der Banken anwenden.

Ich werde dem Zweigstellenleiter die Unterlagen zur Verfügung stellen, welche notwendig sind, um ein neues Konto bei Ihrer Bank zu eröffnen, inklusive Schuldschein/Deklaration über Einlagewert, welche als Finanzausstattung zur Eröffnung dieses Kontos verwendet werden können. Ich werde ihnen auch die Gelegenheit geben, mir Bankendienste zur Verfügung zu stellen, und zwar zu überarbeiteten Geschäftsbedingungen, welche sicherstellen, dass die Bank nach wie vor Gebühren für jede durchgeführte Transaktion erhält, während für derlei Geschäftsvorgänge vollständige Transparenz und Integrität gewahrt wird.

Bitte informieren Sie Ihre Zweigstellenleiter, damit sie und alle anderen Vertreter diese neue Tatsachenlage erfassen können, denn da immer mehr Klienten sowie die Öffentlichkeit auf diese Themen aufmerksam werden, wird es sehr viele Menschen geben, die eine Geschäftsbeziehung mit Ihnen unterhalten wollen – nur auf eine neue und sehr aufregende Art und Weise.

Und schließlich ist dies eine offene Einladung an Sie persönlich, einer der Vorreiter in der Einführung dieser neuen Standards für den Banken- und Finanzsektor in Deutschland zu werden. Wir freuen uns auf ein Treffen zwischen den Herzen des Öffentlichen- sowie des Finanzsektors, um gemeinsam eine für beide Seiten vorteilhafte, langfristige Partnerschaft einzugehen.

Ohne Präjudiz, Markus Blank

Nachricht an den Prinzipalen ist Nachricht an den Vertreter, und Nachricht an den Vertreter ist Nachricht an den Prinzipalen (gemäß UCC 1-308 und 1-103).

Quellangaben:

1. *The Chicago Plan Revisited, Jaromir Benes and Michael Kumhof, IMF Working Paper August 2012*

2. *Money Banking & Monetary Policy...* Federal Reserve Bank of Dallas, May 2007
3. *Quarterly Bulletin*, Q1 Vol 48. No. 1. Bank of England, 2008
4. *Modern Money Mechanics...* Dorothy M. Nichols - Federal Reserve Bank of Chicago, May 1961
5. *Walker F. Todd. Affidavit*, Chagrin Falls, Ohio, USA, 05 Dec 2003. (20yrs as attorney & legal officer of Federal Reserve Bank of New York & Cleveland)
6. *I Bet You Thought...* Friedman, David H. Federal Reserve Bank of New York, Dec 1977